# Zur Publikation von Nikolaus Michael Oppels (*1782-1820*) Aquarellen: 1. Geckos und 2. Schildkröten

Von Josef Friedrich Schmidtler, München

## Einleitung

Das Werk von Nikolaus Michael Oppel wurde in den letzten Jahren wiederentdeckt. Das gilt im übertragenen Sinne nicht nur für sein bedeutsames herpetologisches Buch (Oppel 1811; vgl. Lescure 2002, Schmidtler 2008, 2009), sondern in physischem Sinne vor allem für seine künstlerische Hinterlassenschaft, die fast 200 Jahre lang unentdeckt in der *Bayerischen Staatsbibliothek zu München* ruhte. Bei der letzten Tagung der Arbeitsgemeinschaft „*Literatur und Geschichte der Herpetologie und Terrarienkunde*" im März 2015 in Halle an der Saale hielt ich nun im Verein mit den beiden Mitautoren zu den beiden ersten Bänden (Herbert Rösler / Thale am Harz und Roger Bour / Paris) einen Vortrag über die erstmalige Publikation von Oppels Gecko- und Schildkröten-Tafeln; das sind 14 + 42 von insgesamt 392 (!) herpetologischen Tafeln.

Oppels Tafeln sind nicht nur ein ästhetisch-künstlerischer Genuss. Ihr Studium ermöglicht es gleichzeitig den Historikern und Systematikern, sowohl bei den Geckos als auch bei den Schildkröten, zahlreiche offene Fragen aus der Frühzeit der Herpetologie um 1800 zu klären.

Die Herstellung der beiden Bände selbst erfolgte in Eigenregie und wurde jeweils als CEWE-Fotobuch im Format 37 x 20 cm ausgestaltet. Der Gecko-Band existiert sowohl in Softcover als auch in Hardcover; der Schildkrötenband wurde nur in Hardcover gebunden. Diese moderne Art der Publikation erfolgte insbesondere deswegen als Fotobuch, um in Qualität und Gestaltung von einem professionellen Herausgeber unabhängig zu sein. Dabei spielte auch eine entscheidende Rolle, dass die Zahl der potentiellen Interessenten sehr überschaubar ist. Zentrum der beiden Publikationen ist dabei die möglichst originalgetreue Wiedergabe von Oppels Aquarellen und Zeichnungen in Farbe. Auch die anderen Tier-Illustrationen sind in Farbe (vgl. bereits die Mitteilung von Bour, 2015 zum publizierten Schildkröten-Band).

Die Veräußerung der beiden Bücher übernehmen die Autoren selbst, sowie freundlicherweise auch die Buchhandlung Chimaira / Frankfurt a.M.

Für Anfragen zu den beiden Bänden hier zusätzlich die E-Mail-Adressen der Mitautoren:

Herbert Rösler /Thale am Harz (Softcover-Ausgabe): <herbertroesler@aol.com>

Dr. Roger Bour / Paris (Interessenten aus dem Ausland): <bour.roger@gmail.com>

### Rösler, H. & J.F. Schmidtler (2014): Die Zeichnungen und Aquarelle von Nikolaus Michael Oppel (1782-1820) – 1. Geckos. – 66 S., 14 Tafeln, 28 Textabb. (Abb. 1 u. 2)

Der Gecko-Band (umfasst die heutige Unterordnung Gekkota) – „Supplement Nr. 1" zur Zeitschrift *Gekkota* – enthält eine Einleitung von 5 Seiten, insbesondere einen kurzen Abriss zur Biografie von Oppel. Die Literaturverzeichnisse sind den jeweiligen Kapiteln zugeordnet. Es folgen 14 ganzseitige Tafeln mit Oppels Aquarellen und Zeichnungen Nrn. 53-66, alle nahezu in Originalgröße; dabei ist jeweils unten der von Oppel verwendete Artname angegeben. Die Abb. 2-10 enthalten die Oppel'schen lateinischen Originaltexte zu seinen Tafeln. Die folgenden Kapitel zu den von Oppel abgebildeten Arten enthalten neben der einschlägigen Literatur auch die deutschen Übersetzungen der Texte, sowie Vergrößerungen wichtiger Körperteile aus den Aquarellen und gelegentlich auch einschlägige Tier-Illustrationen aus anderen Wer-

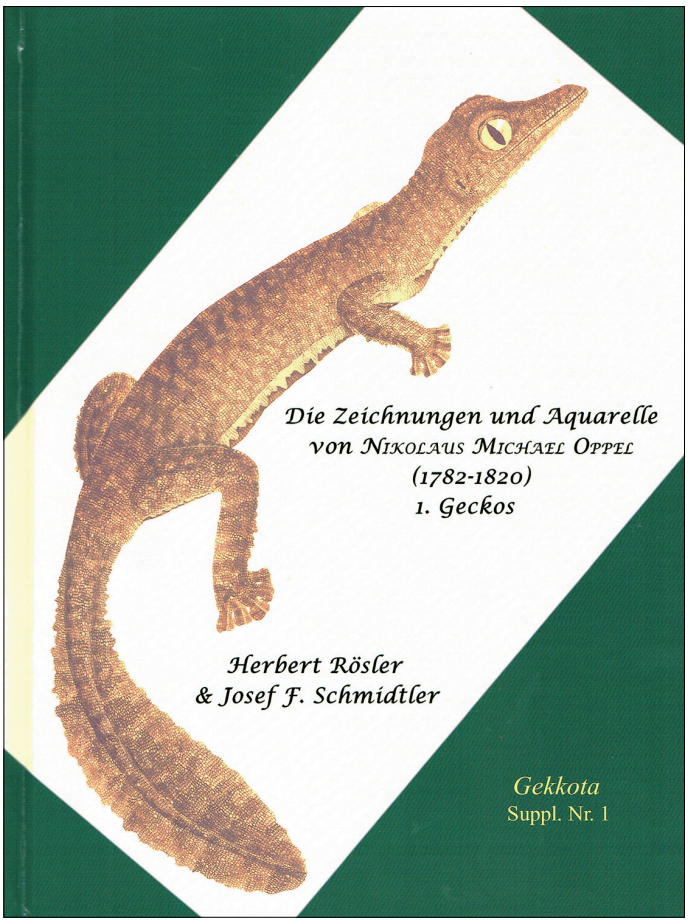


Abb. 1: Umschlagbild des Gecko-Bandes mit Oppels Aquarell Nr. 66 von „*Gecko fimbriatus*“ (= ? *Uroplatus fimbriatus*)

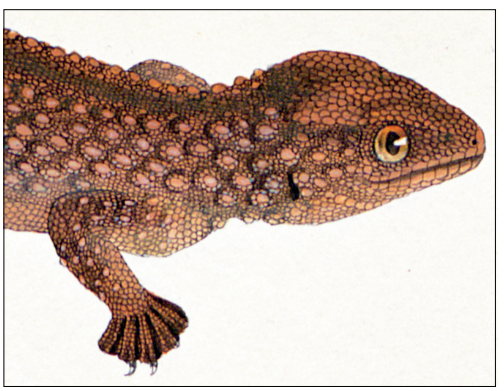

Abb. 2: Vergrößerter Ausschnitt aus dem Oppel-Aquarell Nr. 56: „*Gecko vulgaris*“ = ? *Tarentola annularis* (Geoffroy Saint-Hilaire, 1809).

ken. Die in den Artkapiteln zusätzlich enthaltenen Kommentare zielen insbesondere auf die heutige Identifizierung und Diskussion der abgebildeten Arten ab und behandeln daher insbesondere systematische und historische Aspekte.

**Bour, R. & J.F. Schmidtler (2014): Les dessins et aquarelles de Nikolaus Michael Oppel – 2. Les tortues – 90 S., 23 Textabb., 41 Tafeln (Abb. 3 u. 4)**

Der Schildkrötenband ist in französischer Sprache verfasst und betont insoweit die wissenschaftshistorischen und kulturellen Aspekte von Oppels künstlerischer und forschender Tätigkeit in Paris. Die Einleitung von 8 Seiten

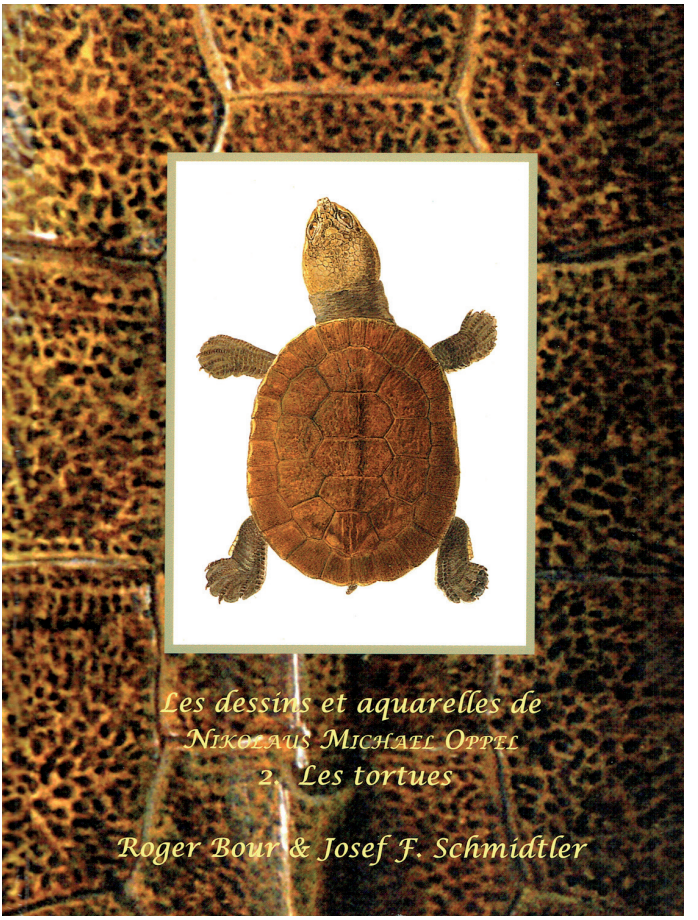


Abb. 3: Umschlagbild des Schildkröten-Bandes mit Oppels Aquarell Nr. 19, „*Test. nasuta* Schw.“ (= *Mesoclemmys nasuta,* Typus) auf der Vergrößerung des Carapax in Aquarell Nr. 23, „Tortue du Cap Vert, Adanson“ (= *Pelusios adansonii*).

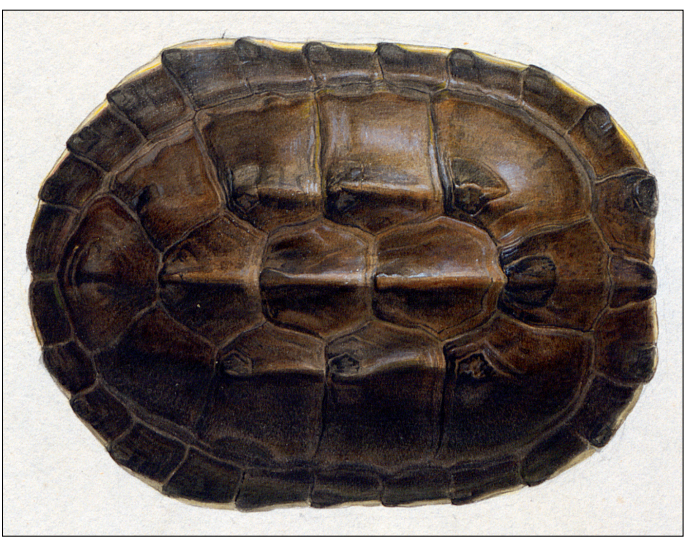

Abb. 4: Ausschnitt aus dem Oppel-Aquarell Nr. 15: „*Testudo trijuga*, Schweiger“ (sic) (Typus) = *Malayemys subtrijuga* (Schlegel & Müller, 1845).

umfasst einen biografischen Teil, speziell zu Oppels Aufenthalt und Forschungsarbeit am *Naturhistorischen Museum Paris* (1807-1809), der damals führenden naturwissenschaftlichen Institution weltweit . Dabei wird auch die Beziehung zu den Schildkröten-Forschungen von August Friedrich Schweigger (*1783-1821*) und dessen Klassifikation herausgestellt. Auf den Seiten 10 bis 43 werden die insgesamt 42 Tafeln systematisch kommentiert. Diese umfassen überwiegend Aquarelle, aber auch unkolorierte Zeichnungen (meist Schemata). Die Kommentare werden durch meist farbige Textfiguren begleitet. Diese vergleichen auch Oppels Objekte auf den Tafeln mit dem heutigen Zustand vieler noch vorhandener Exemplare im *Naturhistorischen Museum Paris* (oftmals Typen!) oder mit deren Abbildungen in anderen Publikationen. Dabei wird die außergewöhnlich exakte Qualität von Oppels Aquarellen klar. Nach dem Literaturverzeichnis zu allen Zitaten folgen die Abbildungen der 42 Aquarelle und Zeichnungen, alle nahezu in Originalgröße. Die Überschriften zu den abgebildeten Tafeln enthalten die heute gültige Klassifizierung der einzelnen Taxa; am Unterrand der abgebildeten Tafeln sind Oppels Angaben dazu angefügt – zuzüglich unseres Vermerks, ob es sich um ein Typusexemplar handelt.

## Ausblick

Nach und nach sollen in loser Folge, je nach dem Bearbeitungsstand, alle Tiergruppen, in den 392 Aquarellen und Zeichnungen publiziert werden, was eine Aufgabe über viele Jahre hinweg darstellt. Als nächstes die sind die Eidechsen (insbesondere Lacertidae), zusammen mit Wolfgang Bischoff, und die Krokodile, wiederum zusammen mit Roger Bour, im Visier. Bei einem Vortrag bei der LGHT-Tagung im März 2016 sollen dazu einige Abbildungen von Oppels Aquarellen gezeigt werden.

## Literatur

Bour, R. (2015): Le chef d'oeuvre méconnu – de Nikolaus Michael Oppel. – La Tortue, Paris, No. **98**: 52-65.

Lescure, J. (2002): La naissance de l'Herpétologie. – Bulletin de la Société Herpétologique de France, Paris, **101**: 5-27.

Oppel, M. (1811): Die Ordnungen, Familien und Gattungen der Reptilien als Prodrom einer Naturgeschichte derselben. – Joseph Lindauer, München, XII, 86 S.

Schmidtler, J.F. (2008): Nikolaus Michael Oppel (1782 – 1820) – Wiederentdeckung eines genialen Reptilienmalers und Herpetologen. – Sekretär. Beiträge zur Literatur und Geschichte der Herpetologie und Terrarienkunde, Rheinbach, **8**(2): 9-30.

Schmidtler, J.F. (2009): Der »Thiermahler« Nikolaus Michael Oppel (1782–1820) und die Anfänge der herpetologischen Forschung an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. – Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte, München, **72**: 483-512.

## Verfasser

Josef Friedrich Schmidtler
Oberföhringer Straße 35
D-81925 München
E-mail: josef@schmidtler.eu